

2. Wochenbereich der Forschungsfahrt Nr. M69/2 des FS METEOR

4. September 2006 bis 10. September 2006

Zu Beginn der Zweiten Expeditionswoche operierte FS METEOR noch immer in der Alboran See. In Ergänzung zu dem Nord/Süd Profil P1 wurde ein Zweites Ost/West verlaufendes tiefenseismisches Profil bearbeitet. P2 hatte eine Länge von 250 km. Am 4. September um 9 Uhr waren 5 Ozeanbodenseismometer (OBS) und 20 Ozeanboden-hydrophone (OBH) am Meeresboden verankert und bereit, um die seismischen Schüsse der beiden 32-Liter-BOLT-Luftkanonen zu registrieren. Um 11 Uhr wurden die Luftkanonen ausgesetzt und um 11:40 Uhr lokaler Zeit fiel der erste Schuss. Bis zum 5. September um 23:20 Uhr wurden über 2200 seismische Schüsse in einem Intervall von 60 s abgetan. Die Arbeiten entlang dieser Linie dienten dem Ziel, die Krustenstruktur in der Übergangszone zwischen der Alboran See (Meeresregion zwischen Spanien und Marokko östlichen von Gibraltar) und dem angrenzenden algerischen Becken zu untersuchen. Am 7. September um 5:55 Uhr lokaler Zeit konnten alle 25 Instrumente wieder an Bord genommen werden und METEOR begann einen kurzen Transit ins algerische Becken, um hier den spanischen Kontinentalrand zu untersuchen.



Abb 1: Luftpulser-Einsatz in der Alboran See, im Hintergrund liegt die spanische Küste

Um 18:40 Uhr wurde am 7. September mit der Auslage des dritten seismischen Profils begonnen. P3 verläuft von der algerischen Küste (erste OBS Position ca. 30 sm NNE von der algerischen Stadt Oran) in Richtung NNW etwa auf die spanische Stadt Alicante zu (letzte OBH Position ca. 30 sm südlich von Alicante). Insgesamt wurden 20 OBS und OBH

ausgelegt. Um 6:40 Uhr lokaler Zeit fiel am 8. September der erste Schuss. Gegen 8 Uhr morgens wurden am 9. September die Kanonen wieder an Deck gebracht.

Im Anschluss an das Profil P3 fand gegen 9 Uhr ein Rendezvous zwischen METEOR und einem Boot der algerischen Küstenwache statt und ein algerischer Beobachter des Hydrographischen Diensts kam an Bord, um die weiteren Arbeiten in den algerischen Hoheitsgewässern zu verfolgen. Er wird bis zum 15. September auf METEOR bleiben.

Zur Zeit befindet sich METEOR auf dem Transit zum vierten tiefenseismischen Profil, welches von der spanischen Baleareninsel Ibiza ins algerische Becken laufen wird und die Krustenstruktur und die Übergangszone zwischen dem kontinentalen Block der Balearen und dem vermutlich von ozeanischer Kruste unterlagerten algerischen Becken abbilden soll.

Alle Fahrtteilnehmer sind wohl auf und von Bord der METEOR grüßt

Ingo Grevemeyer